

Wissensvermittlung im produktiven Umfeld



DER BEITRAG basiert auf der freundlichen Zuarbeit durch Dirk Menninger, Geschäftsführer Technik der Mitteldeutschen Hartstein-Industrie GmbH Winterberg (r.), und Frank Müller, Geschäftsführer Rhönbasalt Vacha GmbH.



REFERENTEN pro Effizienz: Prof. Dr. Martin Kirschbaum und Adrienne Blankenbach spannten den Bogen über alle Bereiche, angefangen von der Geologie über Technik bis hin zur wirtschaftlichen Analyse.

Wie transformiert man Wissen um Effizienzsteigerungen in die Praxis? Das geht individuell, aber auch in einem überschaubaren, an Mitarbeit und Diskussion interessierten Kreis. Ein solcher traf sich im März beim Kiprocon-Rundum-Effizienzseminar in Gera.

Schon mit der Einleitung, bei der die Inhalte des Gesamtseminars im Schnelldurchlauf kurz angerissen wurden, war klar, dass sich diese zwei Tage intensiver Arbeit lohnen würden. So hatte jeder Teilnehmer schon zu Beginn die Möglichkeit, eigene Fragestellungen späteren Teilaspekten zuzuordnen und seine Aufmerksamkeit zu fokussieren.

Themenblock: Technische Effizienzsteigerung

Bei der technischen Effizienzsteigerung gilt es, die Einflussfaktoren auf Gewinn-

und Aufbereitung zu analysieren und in einer ganzheitlichen Betrachtung systematisch zu bewerten. Saubere Systematik ist im Grunde das A und O, um bereits im Ansatz der komplexen Materie gerecht zu werden. So setzt die Qualitätssteuerung schon bei einer soliden Erkundung an – also ganz am Anfang, bei der Geologie, um mit optimalen Tagebauschnitten die nachfolgenden Prozesse der Gewinnung und Aufbereitung nicht unnötig mit Schwierigkeiten zu belasten. Investitionsbudgets müssen sich mit der erwarteten Stellung im Markt vertragen, hier ist ein Blick bis zum Ende der Kette – dem potenziellen Abnehmer – unerlässlich. In diesem weiten Feld sind natürlich die späteren Betriebskosten nicht zu vernachlässigen. Für alle Teilprozesse gibt es bewährte Hilfsmittel und natürlich hatte Hauptreferent Prof. Dr. Martin Kirschbaum direkt im Seminar auch Tipps parat. Einer lautet: Finger weg von so genannten Null-

serien-Modellen bei der Anschaffung eines Mobilgeräts! Das vermeintliche Schnäppchen wird meist im zweiten Schritt bei der Behandlung von Kinderkrankheiten richtig teuer. Auch die stationäre Anlagenauslegung kann die Kostenentwicklung entscheidend beeinflussen: Besser mit einer guten Auslastung im Einschichtbetrieb planen und Produktionsspitzen durch Schichtaufstockung abfedern, statt laufend ungenutzte Kapazitäten „durchschleppen“. Generell ist beim Einkauf nicht der kleinste Anschaffungspreis entscheidend, sondern das Erreichen der besten Gesamtkosten. Grundsätzlich bestimmt das Rohaufwerk die Erstdimensionierung einer Brechanlage. Die nachgeschaltete Anlagenkonfiguration ist allein von der Wahl der Endprodukte abhängig. Neben diversen Möglichkeiten zur Betriebskostenoptimierung von Zerkleinerungsmaschinen kam auch das Thema Energieeffizienz durch den Einsatz moderner Elektromo-

TERMINBLITZ

Verschleiß bei der Handhabung von Schüttgütern

Am 30. November gibt es in Altdorf bei Nürnberg ein Tagesseminar zur Schadensvermeidung beim Schüttguthandling. Wichtig genug, denn die anfallenden Kosten durch Verschleiß bei der Schüttguthandhabung sind im Ver-

gleich zu den sonstigen Anlagekosten oft beachtlich hoch. Im Seminar wird neben der Vorstellung der grundlegenden Zusammenhänge auf die Verschleißminimierung durch die verschleißgerechte Gestaltung von beanspruchten Bauteilen, zum Beispiel bei der pneumatischen Förderung, in Silos und Behältern sowie

Mahlanlagen, eingegangen. Die Auswahlkriterien für Verschleißwerkstoffe und die Möglichkeiten von vorbeugenden Verschleißmessungen werden vorgestellt. Das Prinzip, dass Verschleiß keine Stoff- sondern eine Systemeigenschaft ist, ist Leitfaden des Seminars.

■ www.taw.de

toren und die Nachrüstung von Anlagensteuerungen im Rahmen von Werksautomatisierungen zur Sprache.

Themenblock: Organisatorische Effizienzsteigerung

Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung verstecken sich auch in der Organisation von Produktionseinheiten und -zeiten, der Führung von Mitarbeitern und in der Organisation der Kommunikation im Unternehmen, im Betrieb sowie in der Außenwirkung. Einen wesentlichen Aspekt der Organisation stellt die Handhabung von Inspektion, Wartung und Instandhaltung als präventive Strategie gegen Schäden dar (siehe dazu auch Interview in dieser Ausgabe). Zudem hilft gezielte Organisation und Führung der Mitarbeiter, entscheidende Wettbewerbsvorteile herauszuholen. Qualifikation, Leistungsbereitschaft und Motivation der Mitarbeiter sind Schlüsselgrößen in einem Umfeld, in dem effiziente Produktionsverfahren alleine heute kaum noch einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil sichern können. Auch die externe Kommunikation und Außenwirkung wird häufig unterschätzt. Dabei helfen eine glaubhaft positive Präsenz eines Unternehmens, transparente Betriebsabläufe und eine Informationsverbesserung der Öffentlichkeit, ungewollte Schwierigkeiten mit Behörden und/oder Bürgerinitiativen zu vermeiden.

In weiteren Themenblöcken ging es um die „Planung von Großbohrlochsprengungen auf Basis vermessungstechnischer Daten (siehe Beitrag auf S. 39).

Teilnehmerbewertung: „Mir hat das Seminar inhaltlich sehr gut gefallen. Die kompakte Darstellung dieser Vielzahl von Aspekten und die Verknüpfung bekannter, aber auch neuer Themenhalte zu einem Gesamtpaket haben Ideen und Anregungen geweckt, an welchen Stellen in den von mir betreuten Betrieben noch Optimierungspotenzial stecken könnte.“

Themenblock: Wirtschaftliche Effizienzsteigerung

Dieser Teil des Seminars, geleitet von Adrienne Blankenbach, verdeutlichte, dass die Wirtschaftlichkeit von Rohstoffbetrieben ebenfalls von bestimmten Einflussfaktoren abhängt. Der Standort sowie die dazugehörige



ENGAGIERTER Teilnehmerkreis. Jeder Einzelne brachte Fragen mit zum Seminar und ging mit Antworten wieder nach Hause. Fotos: gsz

Marktstruktur und die damit verbundene Wettbewerbssituation spielen hier eine große Rolle. Hinzu kommen genaue Kenntnisse der Vorratsmenge und der Rohstoffqualität, sowie Klarheit über die Eigentumsverhältnisse und das Vorhandensein von Rechtssicherheit als Grundlage für einen möglichst langen Betriebszeitraum und damit für einen nachhaltigen Umgang mit dem jeweiligen Rohstoff.

Genauere Kenntnisse der Bedarfsstrukturen helfen, erforderliche Investitionen rechtzeitig zu erkennen. Bei intensiver Betrachtung dieser Faktoren, ihrer Zusammenhänge und ihres Zusammenspiels lässt sich einerseits der aktuelle Status des Betriebes darstellen, andererseits lassen sich Ansatzpunkte finden, welche die Effizienz des Betriebes mittel- und langfristig verbessern können. Hinzu kommt ein wirksames Prozesskostenmanagement, um anhand des Deckungsbeitrages eventuell vorhandene wirtschaftliche Defizite zu erkennen und Maßnahmen dagegen einzuleiten. Durch den Aufbau eines funktionierenden betrieblichen Reporting- und Controlling-Systems lassen sich hochwertige Aussagen über Effektivität, Kosten und Sensibilität des gesamten betrieblichen Systems treffen. Parallel profitieren die Verantwortlichen von der hohen Transparenz der eigenen Strukturen und Prozesse, die sich als positiver Begleiteffekt dabei einstellt. Vergleicht man die eigenen Ergebnisse mit denen führender Unternehmen, lässt sich der eigene

Status ermitteln. Verborgenes Verbesserungspotenzial wird dabei ebenso deutlich, wie sich erreichte positive Entwicklungen zeigen.

Teilnehmerbewertung: „Für mich als Techniker hat sich gezeigt, dass nicht nur mit technischen und technologischen Mitteln eine Effizienzsteigerung erreicht werden kann, sondern dass auch die Berücksichtigung wirtschaftlicher und kaufmännischer Aspekte dazu einen wesentlichen Beitrag leistet. Erst alles zusammen macht die Sache rund.“

■ www.kiprocon.de

- Antriebstrommeln
- Umlenkstrommeln
- Tragrollen nach DIN
- Sonderanfertigungen
- Zubehörteile

Flexibilität und Zuverlässigkeit sprechen für uns!






Ecker Förder-Elemente
 Römerstraße 7
 67304 Eisenberg

Tel. 0 63 51-57 20
 Fax 0 63 51-98 99 89
 E-Mail efe-info@online.de
 Web www.efe-ecker.de